

Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Traugott Wrede zum Gedächtnis (+ 26. Januar 2026)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. (Lukas 2,14) So haben es die Engel über den Feldern von Bethlehem gesungen. Und so haben wir's gesungen, auf Latein, zusammen mit Traugott Wrede am 1. Advent im Adventskonzert der Kantorei, aus Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe.

Und jetzt? Singt er's jetzt wieder? Ganz neu und viel schöner, dort – *im höhern Chor* (EG 330,7): ***Gloria in excelsis Deo ...?***

Ehre sei Gott in der Höhe. Das war ihm wichtig: Gottesdienste zu feiern Gott zur Ehre und – den Menschen zur Erbauung; ein uralter Begriff, ich weiß, aber es geht im Gottesdienst um beides, sich zu beugen vor dem heiligen Gott und – Menschen aufzurichten, aufzubauen, sie stark zu machen fürs Leben und – fürs Sterben. Sein letzter Lebenstag war ein Sonntag. Eine Freundin hatte ihn mit dem Auto mitgenommen zur Kirche. Er sagte ihr hinterher, wie wichtig es ihm immer sei, im Gottesdienst zu sitzen, zu singen, zu beten, Gottes Wort zu hören. „Und den Segen zu bekommen“, sagte die Freundin. „Ja, den Segen zu bekommen“, antwortete er. Unter diesem Segen ist er hineingegangen nicht in eine neue Woche, sondern hinübergangen in eine andere Welt – dorthin, wo *unser Mund voll Lachens und unsere Zungen voll Rühmens sein* wird (Psalm 126).

Friede auf Erden. Das war sein Anliegen. Er war einer der Initiatoren des Friedensgebets, zu dem sich jeden Freitag Gemeindeglieder in der Kirche oder im Gemeindehaus treffen, zu beten um *Frieden auf Erden*, in der Ukraine, in Gaza ...

Den Menschen ein Wohlgefallen. Er liebte Kinder. Beglückt erzählte er, wie Kinder bei ihm am Gartenzaun stehenblieben und sagten: „Hallo, Herr Wrede ...“ Und als ihn einmal ein kleiner Junge spontan „vollumfänglich umarmte“, da musste er sich „Tränen abtupfen“. Kinder und Musik konnten ihn rühren. Er war Lesepate für Flüchtlingskinder im Christian-Gymnasium. Er steckte voller Ideen für andere (und für sich): zu gern hätte er mitgeholfen, in Hermannsburg neue Formen altersgerechten Wohnens zu entwickeln ... Er war engagiert: im Kreis der Emeriti, in der Kantorei, in seinem Filmclub, seiner Schulclique ... Er war initiativ: lud ein zum vierstimmigen Singen zu sich ins Haus (in der Weihnachtszeit, im Sommer), zu Treffen an seinem großen Esstisch, um da miteinander aktuelle Bücher zu diskutieren ... Wer war so belesen wie er?

Was Traugott Wrede sonst noch alles war, Prüfer im 2. Theologischen Examen der Landeskirche, engagiert bei *Plattdüütsch in de Kark* und und und, davon werden andere an anderen Stellen berichten.

Er war Glied unserer Gemeinde und Bürger unseres Ortes. Davon nur sollte hier die Rede sein. Und dass dieser unser Nachbar und Freund, Kollege, Amtsbruder und Gemeindeglied auch seine Eigenheiten hatte – nun, darüber lassen Sie uns im Stillen schmunzeln und manchmal fröhlich einander davon erzählen.

Walter Scheller